

INHALT

VORWORT	IX
VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	XIII
TEIL I: ÜBERLEGUNGEN ZUR BEWERTUNG DES ERFOLGS EINER EMANZI- PATORISCHEN FAMILIENARBEIT	1
1. ABSICHTEN UND FRAGEN (Einleitung)	1
2. STANDPUNKTE EINER EMANZIPATORISCHEN FAMILIENARBEIT (Thesen)	6
3. ENTWICKLUNG VON KRITERIEN FÜR DIE ERFOLGSBESTIMMUNG VON EMANZIPATORISCHER FAMILIENARBEIT	10
3.1 Die Bestimmung der Leitidee einer emanzipatorischen Familienarbeit	10
3.2 Zur Beschreibung des Gegenstands einer emanzipatorischen Familienarbeit: Die Familie	16
3.3 Exkurs: Zur Analyse der Alltagswirklichkeit	19
3.4 Die Beschreibung der gesellschaftlichen Wirklichkeit der Familie: Der Familienalltag	30
3.5 Die Beschreibung der Handlungswirklichkeit der Familie: Handlungsebenen und Handlungsbereiche	34
3.6 Inhaltliche Konsequenzen für eine emanzipatorische Familienarbeit	45
3.7 Zur Genauigkeit der Planung einer emanzipatorischen Familienarbeit	47
3.8 Prinzipien und Kriterien der Gestaltung einer emanzipa- torischen Familienarbeit	51

3.9 Die Themenzentrierte Interaktion als eine Entsprechung der methodischen Gestaltungskriterien einer emanzipatorischen Familienarbeit	68
3.10 Möglichkeiten und Grenzen einer Familienarbeit mit emanzipatorischem Anspruch	76
3.11 Die Bedeutung der Erhebung elterlicher Erziehungseinstellungen für die Beurteilung des Erfolgs einer emanzipatorischen Familienarbeit	80
3.12 Kritik an den bisherigen Wirksamkeitsuntersuchungen für Familienarbeit	85
Verzeichnis der Anmerkungen	90
TEIL II: EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG ZUR PRODUKT- UND PROZEBWIRKSAMKEIT VON VERANSTALTUNGEN DER FAMILIENARBEIT	
1. FRAGESTELLUNGEN DER UNTERSUCHUNG	98
2. FORSCHUNGSMETHODIK	100
2.1 Erhobene Variablen	100
2.2 Entwicklung der Erhebungsinstrumente	102
2.2.1 Kategoriensystem der inhaltlichen Auswertung	102
2.2.2 Satzergänzungen	106
2.2.3 Fragebogen zur Gruppenprozeßanalyse	107
2.2.4 Dezentralität der Interaktionsstrukturen	119
2.2.5 Regelmäßigkeit der Teilnahme	119
2.2.6 Fragebogen zum Kursverlauf und Gruppenleiter	120
2.2.7 Sonstige Erhebungen	122

2.3 Planung und Durchführung der Veranstaltungen	122
Exkurs: Veranstaltungen der Familienarbeit der Familienbildungsstätten in Nordrhein-Westfalen im Jahre 1977	123
2.3.1 Auswahl der Gruppenarbeitskonzepte	127
2.3.2 Auswahl der Organisationsformen	128
2.3.3 Auswahl der Gruppenleiter-innen	129
2.3.4 Auswahl der Elterngruppen	129
3. ERGEBNISBERICHT	133
3.1 Zusammenfassende Ergebnisse der Feldexperimente (Thesen)	133
3.2 Zusammensetzung der Elterngruppen	136
3.3 Beschreibung der Gruppen hinsichtlich ihrer Ausgangslage	149
3.4 Untersuchung der Prozeßeffektivität	164
3.4.1 Ablauf der Veranstaltungen	164
3.4.2 Unterschiede zwischen den Gruppenprozessen bezüglich der FGPA-Faktoren	190
3.4.3 Beurteilung der Gruppenarbeit durch die Teilnehmer	197
3.4.4 Auswertung des Fragebogens zum Kursverlauf	203
3.4.5 Zusammenfassende Übersicht	205
3.5 Ergebnisse der einzelnen Veranstaltungen (Produkteffektivität)	207
3.5.1 Auswertung der Satzergänzungen	207

3.5.2 Auswertung der geschlossenen Fragen	214
3.6 Ergebnisse bezogen auf Gruppenarbeitskonzept, Organisationsform und Gruppenleiter-in	216
3.6.1 Unterschiede zwischen den Gruppenarbeitskonzepten	216
3.6.2 Unterschiede zwischen den Organisationsformen	218
3.6.3 Unterschiede zwischen den drei Gruppenleiter-innen	220
3.7 Zusammenfassung und Einschätzung der Ergebnisse	225
Verzeichnis der Anmerkungen	234
TEIL III: POLITISCHE SOZIALISATION IN DER FAMILIENARBEIT	237
1. EINFÜHRENDE ÜBERLEGUNGEN - EMANZIPATORISCHE FAMILIENARBEIT ALS POLITISCHE BILDUNG	237
2. ZUM ZUSAMMENHANG VON FAMILIE UND POLITIK	239
2.1 Thesen	239
2.2 Bezüge zwischen Gesellschaft und Familie - Lebensverhältnisse und Normen	240
2.3 Politische Sozialisation - Lernen ein Leben lang	241
2.4 Erziehungs- und Beziehungsfragen in der Familie auf dem Hintergrund des Alltags - Arbeit, Wohnung, Nachbarn, Fern- sehen, Schule, Geld, Rollen, Herkunft	244
3. ARBEITSWEISEN UND POLITISCHE ZIELVORSTELLUNGEN	248
3.1 These	248
3.2 Ruth Cohn: Themenzentrierte Interaktion - Humanisierung des Individuums und der Gesellschaft	248

3.3 Thomas Gordon: Familienkonferenz - Produktive Bürger durch Training	251
4. DARSTELLUNG UND ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG	254
4.1 Thesen	254
4.2 Die Untersuchungsinstrumente - Papier und Bleistift, Gespräche mit einzelnen und Gruppen	254
4.3 Die Gruppenleiter-innen - Einstellungen zu "politischer Familienarbeit" und Ziele ihrer Arbeit	259
4.4 Die Teilnehmergruppen - mehr Rollenproblematik als Politik	272
4.5 Die Veranstaltungen (die Inhalte, die Teilnehmergruppen, die Gruppenleiter-innen)	294
5. ZUSAMMENFASSENDE ASPEKTE - GESELLSCHAFTSPOLITISCHES BEWUBT- SEIN ALS LATENTES SELEKTIONSINSTRUMENT; METHODEN MIT GRENZEN UND CHANCEN	319
Literaturverzeichnis	323
ANHANG	335
Item-Statistiken für die Urform des FGPA	336
FGPA-Werte für jede Sitzung	354
Fragebogen zum Kursverlauf und Gruppenleiter, Werte der einzelnen Gruppen	362
Haupt- und Nebenhandlungsbereiche in den Sitzungen der 10 Gruppen	368
Dezentralität der Entscheidungsstrukturen	369
Liste der Themen für alle Gruppen und Sitzungen	370
Fragebogen zur Gruppenprozeßanalyse (Endfassung)	374
Fragebogen zum Kursverlauf und Gruppenleiter (erste Befragung)	377

Satzanfänge (erste Befragung)	378
Fragebogen zu sozio-politischen Einstellungen und Verhaltensweisen	379
Fragebogen zu Sozialdaten	382
Familienbogen	383
Satzanfänge (zweite Befragung)	384
Einladungsschreiben	385